

## Rückert, Friedrich: 49. (1837)

- 1     Woher ich kam, wohin ich gehe, weiß ich nicht;
- 2     Doch dis: von Gott zu Gott! ist meine Zuversicht.
  
- 3     Warum ich jetzo bin, und andre sonst gewesen;
- 4     Warum mir dieser Platz, kein andrer, ist erlesen?
  
- 5     Ich blühe wie die Blum', und wachse wie der Baum,
- 6     In meiner Jahreszeit, in meinem Gartenraum.
  
- 7     Im großen Garten ist kein abgelegnes Beet,
- 8     Das nicht zu seiner Zeit von Lenzluft ist durchweht.
  
- 9     Kein abgelegnes Beet, das nicht erblüht in Wonne
- 10    An seines Gärtners Blick, sein Blick ist Mond und Sonne.
  
- 11    Ich fühle Sommerlust, und fühle Winterschauer,
- 12    Und einen Schauder, daß ich bin von kurzer Dauer,
  
- 13    Doch eine Ahnung, daß ich ewig bin von Stamme,
- 14    Und daß nicht sich verzehrt, die mich verzehrt, die Flamme.
  
- 15    Es ist ein niedrer Trieb in mir und höhres Streben,
- 16    Dem soll ich folgen und mich jenem nicht ergeben.
  
- 17    Zur reinsten Blüte will ich meine Lust entfalten,
- 18    Und meine Schmerzen selbst zu Wonnen umgestalten.
  
- 19    Ich steh' in Gottes Hand, und ruh' in Gottes Schooß;
- 20    Vor ihmühl' ich mich klein, in ihmühl' ich mich groß.